

# Solare Impulse für die Wirtschaft

## Erneuerbare Energien schaffen neue Arbeitsplätze

MAX CHOPARD-ACKLIN

Pionier Bertrand Piccard ist ein Mann der Tat. Mit «Solar Impulse» zeigte er kürzlich der Welt ein Solarflugzeug, das erfolgreich 24 Stunden in der Luft blieb, ohne fossile Energien zu verbrauchen, getragen allein von der Sonnenkraft. Er will Zeichen setzen: «Wir müssen im täglichen Leben erneuerbare Energien benutzen.» Und Piccard hat recht: Erneuerbare Energien, neue Technologien und Energieeffizienz bringen neue Chancen. Ökologisch und ökonomisch.

In erneuerbaren Energien und mehr Energieeffizienz schlummert auch in der Schweiz ein riesiges Potenzial an neuen Arbeitsplätzen. Das zeigt nun auch eine Studie des Beratungsunternehmens McKinsey. Die Solarbranche erzielte in den letzten Jahren steigende Umsätze und schuf auch in der Krise neue Arbeitsplätze. «OC Oerlikon», «Meyer Burger» und «3S Industries» sind Unternehmungen, die aus der Schweiz heraus erfolgreich im Photovoltaikmarkt positioniert sind: Kumuliert betrachtet steigerten sie zwischen 2006 und 2008 den Umsatz um das Fünffache und erhöhten den Mitarbeiterbestand von 440 auf rund 1700 Stellen.

Ein weiteres Beispiel ist das Bieler Unternehmen «Sputnik Engineering AG». Die Firma wurde 1991 gegründet und produziert am Standort Biel unter dem Produktnamen «SolarMax» Wechselrichter für netzgekoppelte Solarstromanlagen. Ich habe die Firma letztes Jahr besucht. Es war eindrücklich zu sehen und zu hören, wie aus der ehemaligen Zwei-Mann-Werkstatt eine Unternehmung mit rund 300 Mitarbeitenden geworden ist, die an die Zukunft der Sonnenkraft glaubt.

Sonnigen Pioniergeist zeigt auch die Aargauer Gemeinde Zofingen. Als erste Stadt der Welt hat sie ein solarbetriebenes Buswartehaus in Betrieb genommen. Die Solarzellen auf dem Haltestellendach können Strom für Licht, Fahrplananzeige und Billettautomat liefern. Überschüssig produzierter Solarstrom wird ins Netz der städtischen Werke eingespeist. Gute Nachrichten gibt es auch aus der Bündner Gemeinde St. Antönien: Sie plant das grösste Solarkraftwerk der Schweiz. Die bestehenden Lawinverbauungen sollen mit Solarmodulen bestückt und so zum Fundament für eine umweltfreundliche Stromgewinnung werden.

Es sind solche konkrete Schritte, die wir in der Nutzung

erneuerbarer Energien gehen müssen. Gerade in der Sonnenkraft liegt noch sehr viel ungenutztes Potenzial. Denn die Sonne alleine liefert schon mehr Energie, als wir brauchen: Im Jahresmittel strahlt sie etwa das Fünftausendfache des derzeitigen Weltenergiebedarfs auf die Erde. Immer beliebter wird die Warmwasseraufbereitung mithilfe der Gratis-Sonnenenergie. Heute versorgen sich weltweit bereits 60 Millionen Haushalte mit Warmwasser aus solaren Dachanlagen. Auch unser Haushalt gehört dazu. Die Installation von Solaranlagen ist nicht nur aus umweltpolitischen Gründen sinnvoll, sie generiert auch eine hohe Wertschöpfung im Inland und sichert damit viele Arbeitsplätze in der Schweiz. Neue Arbeitsplätze schaffen dank erneuerbarer Energien will auch die Cleantech-Initiative der SP. Das Ziel der Initiative ist es, dass mit zusätzlichen Investitionen und Anreizen im Bereich erneuerbarer Energien und sauberer Technologien

(Cleantech) neue und nachhaltige Arbeitsplätze entstehen.

Ich bin überzeugt: Die Zukunft gehört den erneuerbaren Energien. Öl, Gas und Uran werden immer knapper und in der Gewinnung immer aufwändiger und teurer. Die Ölverbrennung belastet die Umwelt und die Atomtechnologie birgt grosse Risiken.

Zudem haben wir in der Schweiz keine wirtschaftlich nutzbaren Uran-, Gas- oder Ölvorkommen, was bei diesen Energieträgern zu einer hundertprozentigen Auslandsabhängigkeit führt.

Erneuerbare Energien wie Sonne, Wind und Wasser oder auch Biomasse gibt es dagegen auch bei uns. Sie sind nicht endlich und erst noch umweltfreundlicher. Wasser wird in der Schweiz schon lange mit stets steigendem Wirkungsgrad genutzt. Der rasche technologische Fortschritt und sinkende Preise in der Solartechnologie bewirken, dass auch diese immer wettbewerbsfähiger wird.



Max Chopard-Acklin (43), Gewerkschaftssekretär, Nussbaumen, Nationalrat (SP) seit 2009, Mitglied der sicherheitspolitischen Kommission. ([www.solarduscher.ch](http://www.solarduscher.ch))